

Ensemble

Sopran

Cordula Mertens | Jule Schrader | Karin Hirschmiller | Katharina Seewald | Rebekka Bode | Verena Brink-Spalink

Alt

Barbara Janßen | Cornelia Vennebusch | Doris Wieler | Elina Kritzokat | Julia Sebastian | Mimi Niehaus

Tenor

David Meurers | Fridjof Vareschi | Matthew Raine | Thomas Klatt

Bass

Bernd Mengelkamp | Christian Voß | Claudius Sittig | Gunter Mintzel | Martin Schmidt | Stefan Wiesig

Der Kammerchor **cantamus berlin** gründete sich im Jahr 2002 und besteht zur Zeit aus 22 SängerInnen. Unser Ensemble widmet sich A-cappella-Werken im weltlichen & geistlichen Repertoire, wobei sich die musikalische Spannweite von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten erstreckt. Wir veranstalten Konzerte in Berlin & Umgebung und kooperieren darüber hinaus mit ausländischen Chören. So kamen gemeinsame Programme in der Felsenkirche in Helsinki und in der Eglise Saint Croix in Nantes zur Aufführung. 2017/18 erhielten wir eine Förderung vom Auswärtigen Amt für gemeinsame Konzerte mit dem *Tbilisi Choir of Baroque* in Berlin und eine Konzertreise nach Georgien, wo wir unter anderem auf dem nationalen Chorfestival auftraten. Außerdem beteiligen wir uns an Veranstaltungen wie dem *Aschermittwoch der Künstler und Chöre in Neuköllner Höfen* oder wie 2016 an den Sonntagskonzertreihe des Chorverbands Berlin in der Philharmonie.

Kontakt

Doris Wieler | fragen@cantamus-berlin.de
www.cantamus-berlin.de

Chorleitung

Carolyn Strecker, 1982 in Stuttgart geboren, studierte Schulmusik, Gesang und Dirigieren, sowie Englisch und Philosophie in Stuttgart, Tübingen und Berlin. Bereits als Schülerin lernte sie große Werke der Chorliteratur als Korrepetitorin und Probenassistenz des Oratorienchors Esslingen intensiv kennen und war ab da von Chor- und Orchesterleitung fasziniert.

Wesentliche künstlerische Impulse erhielt sie von Prof. Jörg-Peter Weigle (Chordirigieren Berlin), Prof. Dieter Kurz (Chordirigieren Stuttgart), Prof. Helmut Wolff (Orchesterleitung Stuttgart), sowie auf Meisterkursen mit Bernard Tétu oder Prof. Denis Rouger.

Sie realisierte als künstlerische Leitung mit verschiedenen Projektchören unter anderem Haydns *Schöpfung* oder Puccinis *Messa di Gloria* und übernahm darüber hinaus Einstudierungen, unter anderem für den Philharmonischen Chor Berlin, das Junge Ensemble Berlin oder das Führungskräfteprogramm des rbb.

Zunehmend interessieren sie grenzüberschreitende, kooperative Konzertformen. So initiierte sie 2015 eine szenische Aufführung von Faurés *Requiem* im Funkhaus Berlin, studierte Fabricio Noccis *Das ehrene Schweigen* für 8 Solisten und Elektronik ein oder war zuletzt im Mai 2018 als Strandleaderin bei der Berliner Aufführung von David Langs *Public Domain* unter der Leitung von Simon Halsey für die Einstudierung und Leitung eines Teils der 1000 Stimmen verantwortlich.

Als Chorleiterin der Vokalhelden, einer Education Initiative der Berliner Philharmonie, gestaltet sie Konzerte und bereitet die Kinder auf Operaufführungen wie 2017 Janáčeks *Das schlaue Füchslein* vor. Im Oktober 2018 hat Carolyn Strecker die musikalische Leitung von cantamus berlin übernommen.

Klavier

Qian Yong tritt als Solistin am Klavier regelmäßig bei Konzerten vor allem in Deutschland, aber auch in China, den USA und in Kanada auf.

Als gebürtige Chinesin nahm Qian Yong im Alter von sechs Jahren ihre Musikausbildung auf. Nach dem Besuch des Central Conservatory of Music in Beijing/China (bei Prof. Hui Zhong) begann sie 2008 als Stipendiatin – gefördert durch ein Vollstipendium – ihr Studium am Colburn Conservatory of Music (Los Angeles/USA) in der Klasse von Prof. John Perry. Von 2013 an studierte sie an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Björn Lehmann (Klavier) und Prof. Mitzi Meyerson (Hammerflügel). Ab 2018 setzt sie das Aufbaustudium (Konzertexamen) an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in der Klasse von Prof. Ralf Nattkemper fort.

Qian Yong ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, wie z.B. des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs (Berlin), des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs (Österreich) und der Kawai National Piano Competition (China). Sie wirkt des Weiteren an Fernseh- & Radioauftritten mit, etwa 2010 im Radiokonzert *Sundays Live* in Los Angeles County Museum of Art und 2012 bei der Fernsehsendung *Ich liebe Klavier* in Kooperation mit der Jinde Musikschule (Hebei/China).

Wichtige musikalische Impulse hat Qian Yong in Meisterkursen von Menahem Pressler, Klaus Hellwig, Richard Goode und Jerome Lowenthal erhalten.

Qian Yong wird für drei Jahre durch das Stipendium (1. Klasse) des Central Conservatory of Music (China) gefördert; sie ist auch Stipendiatin der „ad infinitum foundation“, der „Paul-Hindemith-Gesellschaft“ und der „Gisela und Erich Andreas Stiftung“.

GALA DEL DÍA

cantamusberlin
LEITUNG CAROLIN STRECKER

Programm

Antonín Dvořák
1841 - 1904

V přírodě | In der Natur
Fünf Chorlieder op. 63

op. 63,3
Žitné pole
Gold'ne Fluren

op. 63,2
Večerní les rozvázal zvonky
Hörst du des Haines Abendgeläute

Domenico Scarlatti
1685 - 1757

Sonate für Klavier
in F-Dur, K 518

Antonín Dvořák
1841 - 1904

op. 63,1
Napadly prísň
Es zog manch Lied

op. 63,4
Vyběhla bříza belická
Birke am grünen Bergeshang

op. 63,5
Dnes do skoku a do písničky!
Heut ist's so recht ein Tag der Freude!

Frédéric Chopin
1810 - 1849

Ballade Nr. 4
in f-Moll, op. 52

Wilhelm Stenhammar
1871 - 1927

Tre körvisor
September
I Seraillets Have
Havde jeg, o havde jeg en Daettersøn, o ja!

Ariel Ramirez
1921 - 2010

Alfonsina y el mar
Satz: Ohad Stolarz (*1989)

Carlos Guastavino
1912 - 2000

Indianas

- 1 Gala Del Día
- 2 Quién Fuera Como El Jazmín...
- 3 Chañarcito, Chañarcito...
- 4 Viento Norte
- 5 Al Tribunal De Tu Pecho...
- 6 Una de Dos

Antonín Dvořák | V přírode

Der Liederzyklus *In der Natur* entstand 1882 und war das letzte reine A cappella Werk Dvořáks. Den Liedern liegen Texte des tschechischen Dichters Vítězslav Hálek zugrunde. Aus dessen gleichnamiger Lyriksammlung mit 60 Gedichten wählte der Komponist fünf aus. Zeitlebens von einer großen Liebe zur Natur beseelt, fand Dvořák in der Lyrik seines Landsmannes einen Widerschein seines Glaubens, der in allen Schönheiten und Wesensäußerungen der Natur eine sinnstiftende göttliche Kraft am Werke sah. So heisst es im 4. Lied *Birke am grünen Bergeshang*: "jedes Zweiglein, jedes Reis will singen nun des Schöpfers Preis." Im Wechsel von elegischen und beschwingten Kompositionen vertont der Zyklus ein abwechslungsreiches Panorama subtil erfahrener Natureindrücke, von der sanften Stille der anbrechenden Nacht über den Jubel des strahlenden Tages zur Feier allen Lebens.

Wilhelm Stenhammar | Tre körvisor

Der schwedische Komponist schrieb seinen Liedzyklus 1890 auf Texte des dänischen Dichters Jens Peter Jacobsen. Anfänglich zeigte sich Stenhammar stark von der deutschen Musik beeinflusst. Besonders Wagner und Bruckner standen Pate für sein Ideal des voluminösen Klangs. Später versprach er sich einer "nordischen" Klangsprache, die schörkellos und ohne besondere Effekte auskommen sollte. Die hier erklingenden drei Lieder leben von einem sich aufbauenden Stimmungswechsel. In *September* rufen die wachsenden Schatten des Abends eine leise Melancholie wach, der Wind seufzt in den Blättern des Lindenbaumes. Die *Gärten des Serails* liegen still in nächtlicher Ruhe, während der Halbmond auf seinem Himmelslauf die Blumen silbern bescheint. Das 3. Lied besingt konkreten Übermut: "Hätt ich doch ein Enkelchen, o ja! Und eine Kiste voll Geld", ruft der Wünschende und malt sich seine Zukunft in bunten Farben fröhlich aus.

Ariel Ramirez | Alfonsina y el mar

Ariel Ramirez, der als Komponist stark der Folklore seiner Heimat verbunden war und als dessen Hauptwerk die *Misa criolla* gilt, komponierte *Alfonsina* nach einem Gedicht seines Landsmannes Felix Luna. Es erschien 1969 auf Mercedes Sosas Album *Mujeres Argentinas* und wurde durch die Sängerin und zahlreiche weitere Interpreten weltbekannt gemacht. Das Lied ist eine Hommage an die argentinische Schriftstellerin Alfonsina Storni, die schwerkrank im Jahr 1938 Selbstmord in Mar de Plata beging. Lunas Text soll sich auf Stornis Abschiedsgedicht *Voy a dormir* beziehen. Der aufgeführte Chorsatz von Ohad Stolarz bindet die suggestive Melodie in eine komplexe vierstimmige Harmonik ein, in der die Sopranstimme stellenweise mit betonter Rhythmik der drei anderen Stimmen kontrastiert wird. Diese Bearbeitung eröffnet Chören eine neue Interpretationsmöglichkeit des Klassikers.

Carlos Guastavino | Indianas

Der Titel des ersten Liedes aus Carlos Guastavinos 1968 erschienenem Zyklus *Indianas* ist das Motto unseres Konzerts: Gala del día. Und zu einer Lobpreisung, einer "Feier des Tages" haben wir allen Grund – endlich werden die Tage wieder heller und länger, und wir blicken mit neuer Zuversicht der wärmeren Jahreszeit entgegen. Neben Kompositionen für Klavier, kammermusikalischen und Orchesterwerken schrieb Guastavino über 150 Lieder zu Texten diverser Autoren. Die Folge der *Indianas* verbindet Liebeslied und Naturbetrachtung in eigener Weise. Alles belebt sich, ist miteinander verbunden und kann zum Gleichnis werden, der dornige Busch mit seinem schönen Blüten, der Glanz des Tages, der die Seele erhebt oder der wütende Nordwind, der das Feuer antreibt. Guastavinos romantische Tonsprache, die auch aus volksmusikalischen Traditionen schöpft, täuscht dabei über die rhythmische Vertracktheit dieser Lieder hinweg.